

XXIV. GP.-NR

2628 /J

0 7. Juli 2009

ANFRAGE

des Abgeordneten Dr. Walter Rosenkranz und weiterer Abgeordneter

an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Kultur betreffend **Kostenaufwand für Kampagnen des BMUKK**

Am Freitag, den 3. Juli 2009 erschien in der Zeitung „Heute“ auf den Seiten 30 und 31, mit dem Ferienbeginn in den Bundesländern Wien, Niederösterreich und Burgenland zusammenfallend, ein fast 2-seitiges Inserat des BMUKK. (Der Schriftzug „Promotion“, der auf dem unten stehenden Faksimile-Ausschnitt nicht gut erkennbar ist, wurde deshalb von uns gelb hervorgehoben.)

Bildung heute

Freitag, 3.7.09



**Österreich braucht die besten Lehrer der Welt**

Neben den zahlreichen konkreten Maßnahmen für unsere SchülerInnen und Schüler steht unser Bildungssystem vor großen strategischen Herausforderungen. Dazu gehören alle kosteneffizienten Kräfte in diesem Land an einem Strang ziehen, um Österreich im internationalen Vergleich im Spitzenfeld zu befördern.

Ein neues, zeitgemäßes, leistungsorientiertes Dienstrecht für Lehrerinnen und Lehrer wird verhandelt. Wir brauchen höhere Einstiegsgehälter und eine flächendeckende, Abnahme von unnötigen Bürokratieposten und eine effiziente Ressourcennutzung.

**Moderne, gemeinsame Ausbildung aller Lehrer**

Wir stärken Denken in Stunden und Minuten. Alle politisch Verantwortlichen – Gemeinden, Länder und der Bund – sind gefordert, eine Verweigerung der Schulbe-

**WAS SICH HEUER ALLE VERBESSERT**

Mehr kleinere Klassen und Kleingruppen Die Klassen werden besser verkennet und der Klassenpersonnel in allen Ländern wird ausgebaut.

Seit Ende der 1990er Jahre Kleingruppen in den 1. bis 4. Klassen (16 bis 20 Schüler) sind der Bildung der Disziplin-K

Jedes Kind muss die deutsche Sprache sprechen können bis zu 10 Jahren. Dies ist ein weiteres wichtiges Ziel dieser Regierung. Wir brauchen die besten Lehrerinnen und Lehrer der Welt.

Stärkung der Mittelschulen verteidigen Zu den bestehenden Klassenräumen 900 Klassen, um 20.000 Schüler im Alter bis 14 Jahren zu fördern

Tagelöhner NE wird gefordert eine Qualitätsbewertung der Lehrerinnen und Lehrer in 81 Standorten

Mittlere Manpower an allen größeren Schulen Zur administrativen Entlastung der Lehrer wird ein neues Schuljahr ein erstes Schritt in Richtung mehr Management gehen

Ergebnisbericht „Lehrkräfte“ wird fortgesetzt 430 gezielte Maßnahmen

Ausgang der Berufung und Bildungsbereichs Bildungsministerium wird und langfristige Maßnahmen sind notwendig

Die Bildungsreform wird weiter fortgesetzt • Zahlreiche Erfolge wurden

**Unsere Schulen werden jedes Jahr**

Die Schüler in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland starten heute in die Ferien, jene in den anderen Bundesländern müssen sich noch eine Woche gedulden, bis auch die das Zeugnis bekommen. Vor ihnen liegen zwei Monate Ferien – gespannt, bald die freie und hoffentlich sonnige Zeit genießen.



Im Herbst warten dann einige Neuerungen auf die Mädchen und Buben. Unterrichtsministerin Claudia Schmied verkündet: „Die Bildungsreform geht weiter.“ An zusätzlichen Ressourcen soll sich in den kommenden Jahren vieles für die Kinder verbessern. Die Mittel fließen auch in neue Lehrpläne und geplante Schulbauprojekte in der Höhe von 600 Millionen Euro.

Das Ministerium will die Klassen weiter verkleinern und den Kleingruppenunterricht ausbauen. Bis zum Schuljahr 2010/11 werden insgesamt 80.000 Schüler von dieser

Maßnahme profitieren. Ein besonderer Schwerpunkt widmet sich der Sprachförderung. Mit bis zu elf Wochenstunden wird die Förderung für Schüler mit mangelnden Deutschkenntnissen fortgesetzt, außerdem gibt es auch das Programm „Muttersprache bei Unterricht“. Das Konzept der Neuen Mittelschule, eines der meistumstrittenen Schulen der 10- bis 14-Jährigen hat sich bereits bewährt. Dieses Modell wird weiter ausgebaut.

**Kleinere Klassen und Kleingruppenunterricht**

Im Schuljahr 2009/10 kommen 170 weitere Standorte dazu, schrittweise geht es auch beim Ausbau der Tagelöhner weiter. 81 Schulen haben

bereits das Gütezeugnis für ein gelungenes Nachmittagsprogramm erhalten. Schmied: „Wir wollen bis zum Schuljahr 2011/12 alle 850 Schulen mit Tagelöhnerangeboten auf dieses neue Angebot mit einer guten Mischung aus Förderangeboten und Freizeitaktivitäten umstellen. Heute Tagelöhner darf nicht als Aufbewahrungsorte verstanden werden.“

Ministerin Schmied will zur administrativen Entlastung der Lehrer und Direktorinnen Schritte für ein weiteres Management an großen Schulen setzen. Bisher muss an manchen Standorten ein Direktor gleich hundert Lehrer koordinieren. Zunächst gibt es dazu Pilotprojekte an rund 30 Schulen mit mehr als 15 Klassen. Mit der weiteren Tugenden im Ministerat

bereits erzielt

**besser!**

Die Bildungsreform der Ministerin wird die Fortschritt deutlich sichtbar, einbezüglich und auch für die

**Pädagogen keine Prüfer mehr, sondern Begleiter**

Schmied: „Die Qualität der Bildung im Bildungsbereich ist von zentraler Bedeutung.“ Die Bildungsstandards sollen die Qualität der schulischen Leistungen heben und auch zu einer verstärkten Lern- und Lehrkultur führen. Denn die Pädagogen werden nicht mehr primär Prüfer, sondern Begleiter sein. Schulen, Lehrkräfte in kleineren Klassen und der wirtschaftlichen Umstrukturierung des Bildungsbereichs sind die Zukunft unserer Kinder ist.“



Das Fortschritt und der bewährte Unterricht ist die Kinder weiter entwickeln

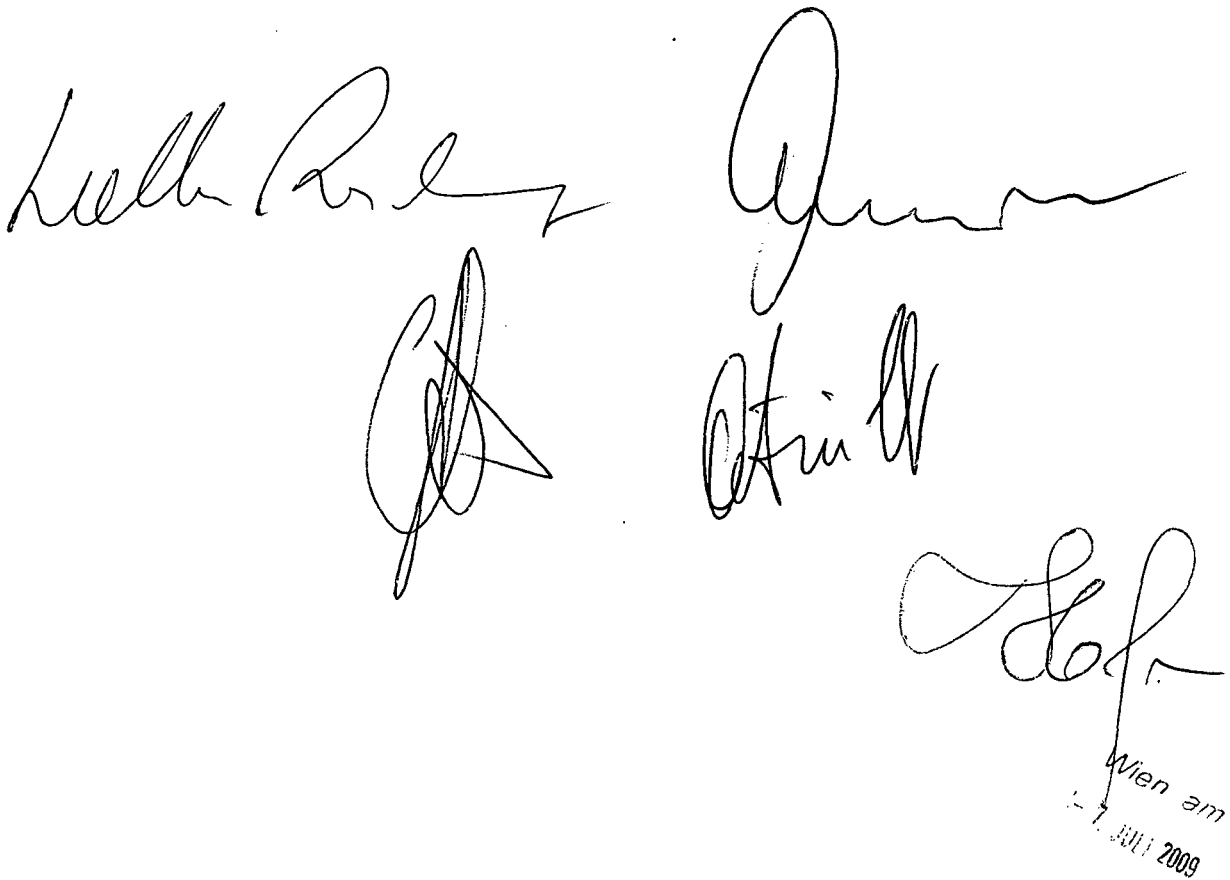
(„Heute“, 3. Juli 2009, S. 30-31)

Weitere Inserate finden sich auch in anderen Zeitungen desselben Tages.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Kultur die folgende

### Anfrage

1. Wie viel wurde seitens des BMUKK für dieses Inserat aufgewendet?
2. Welcher Betrag wurde in der XXIV. GP bisher für entgeltliche Einschaltungen in der Zeitung „Heute“ im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des BMUKK bezahlt?
3. Welcher Betrag wurde in der XXIV. GP bisher für Kampagnen des BMUKK ausgegeben?
4. Welcher Betrag wurde in der XXIV. GP bisher für welche Kampagne des BMUKK ausgegeben?
5. Wie rechtfertigt das BMUKK Ausgaben für derartige Werbeeinschaltungen des BMUKK angesichts des allgemeinen Sparzwangs?



Wien am  
1.7. JULI 2009